

ANTRAG

der Fraktionen der SPD und DIE LINKE

Erarbeitung eines Masterplanes für Bildung für nachhaltige Entwicklung

Der Landtag möge beschließen:

I. Der Landtag stellt fest:

1. Der Dreiklang aus wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit, sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Verantwortung bildet die Grundlage für eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung unseres Landes. Die Standortvorteile für den Ausbau erneuerbarer Energien und klimafreundlicher Zukunftsbranchen eröffnen Mecklenburg-Vorpommern ganz neue Möglichkeiten, regionale Wertschöpfung, gut bezahlte Arbeit, gelebten Klimaschutz und sichere Energieversorgung miteinander zu verbinden. Doch nicht nur für die sich hierdurch wandelnden sowie neu entstehenden Arbeits- und Berufsfelder braucht es frühzeitig ansetzende und kontinuierliche Bildungsangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Bildung für nachhaltige Entwicklung ist als Schlüssel für eine zukunftsfähige Entwicklung ein wichtiges Querschnittsthema für alle Bildungsbereiche der Gesellschaft. Nachhaltigkeit meint hier eine Entwicklung, die die Lebensqualität der gegenwärtigen Generation sowie der zukünftigen Generationen sichert. Bildung für nachhaltige Entwicklung schließt in Mecklenburg-Vorpommern neben Umweltbildung auch politische Bildung, kulturelle Bildung, globales und interkulturelles Lernen sowie Verbraucherbildung ein und vermittelt Handlungskompetenzen für die Gestaltung einer zukunftsfähigen Welt. Damit zielt Bildung für nachhaltige Entwicklung darauf, den Umgang mit zukünftigen gesellschaftlichen Unsicherheiten und Problemlagen zu unterstützen, vernetztes Denken zu stärken und Problemlösefähigkeiten im Umgang mit Zielkonflikten zu entwickeln. Bildung für nachhaltige Entwicklung wird aus diesen Gründen in Kindertagesstätten und Schulen, Berufs- und Hochschulen sowie in der digitalen Bildung an Bedeutung gewinnen.

2. Der Grundstein für das Bewusstsein einer nachhaltigen Entwicklung wird in den Kindertagesstätten und Schulen unseres Landes gelegt. Die Erarbeitung und Implementierung entsprechender Angebote erfordert ein abgestimmtes und planvolles Handeln unter Einbeziehung einer Vielzahl relevanter schulischer und außerschulischer Akteurinnen und Akteure. Maßgebliches Instrument hierfür wird ein „Masterplan Bildung für nachhaltige Entwicklung für Kindertagesstätten und Schulen“ sein.
3. Der Landtag bekennt sich zur Agenda 2030 der Vereinten Nationen und den darin enthaltenen 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung. Die Umsetzung des „Masterplanes Bildung für nachhaltige Entwicklung für Kindertagesstätten und Schulen“ soll hierzu einen wichtigen Beitrag leisten.
4. Mit Beschluss vom 27. Januar 2022 hat der Landtag die Enquete-Kommission „Jung sein in Mecklenburg-Vorpommern“ eingesetzt (Drucksache 8/256),
 - mit dem erklärten Ziel, „den jungen, nachwachsenden Generationen in Mecklenburg-Vorpommern eine attraktive, umfassende Zukunftsperspektive zu bieten“.
 - mit dem Auftrag, „Klimaschutz“ als eines von fünf Querschnittsthemen in allen Handlungsfeldern zu beachten.
 - mit der Maßgabe, eine „ergänzende, unmittelbare Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“ durchzuführen, die aktuell als Beteiligungsprozess „#mitmischenMV“ mit einem landesweiten Kooperationsnetzwerk unter Einbeziehung aller wesentlichen kinder- und jugendnahen Institutionen und Initiativen umgesetzt wird.Der Landtag sieht in der Verknüpfung dieses Prozesses mit der Erarbeitung des „Masterplanes Bildung für nachhaltige Entwicklung für Kindertagesstätten und Schulen“ Synergieeffekte hinsichtlich der Beteiligung junger Menschen.
5. Seit der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005 bis 2014 ist Mecklenburg-Vorpommern durch die Norddeutsche Partnerschaft „nun – norddeutsch und nachhaltig“ im Bereich der non-formalen Bildung Vorbild für andere Bundesländer. Die Erfahrungen der Länder der Partnerschaft, insbesondere von Schleswig-Holstein und Hamburg, werden in den Masterplan einbezogen.

II. Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. den Prozess zur Erstellung des „Masterplanes Bildung für nachhaltige Entwicklung für Kindertagesstätten und Schulen“ weiter zu verfolgen und gleichzeitig sicherzustellen, dass ein angemessener Beteiligungsprozess bei der Erarbeitung der Maßnahmen des Masterplanes ermöglicht wird – nicht zuletzt von Kindern und Jugendlichen. Dabei sind vorhandene Strukturen, wie zum Beispiel die Landesarbeitsgruppe Bildung für nachhaltige Entwicklung einschließlich der Netzwerke zur Bildung für nachhaltige Entwicklung des lebenslangen Lernens und Jugend im Landtag, zu berücksichtigen. Zudem ist eine Kooperation mit dem Beteiligungsprozess „#mitmischenMV“ der Enquete-Kommission „Jung sein in Mecklenburg-Vorpommern“ einzugehen. Die Erarbeitung des Masterplanes sollte schnellstmöglich abgeschlossen werden, um nachfolgend mit der Umsetzung zu beginnen.

2. sich bei der Erstellung des Masterplanes an der Struktur des Nationalen Aktionsplanes Bildung für nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung zu orientieren und zunächst die prioritären Handlungsfelder „Frühkindliche Bildung“ und „Schule“ sowie „Berufliche Schule“ zu bearbeiten. Damit soll eine Anschlussfähigkeit zum Programm „Education for Sustainable Development: Towards achieving the SDGs (ESD for 2030)“ der UNESCO ermöglicht werden. Hierfür sollten sich die einzurichtende Koordinierungsstelle sowie die für die jeweiligen Bildungsbereiche und Handlungsfelder zuständigen Ressorts fortlaufend in geeigneter Weise abstimmen.
3. für die Erarbeitung des Masterplanes zu jedem Handlungsfeld eine Arbeitsgruppe einzurichten, die von Vertreterinnen und Vertretern aus Regierung und der Zivilgesellschaft besetzt wird. Die Leitung soll paritätisch besetzt sein.
4. den Prozess der Erstellung des Masterplanes im Rahmen der geplanten Haushaltsmittel, bestehender Förderinstrumente und vorhandener Personalstrukturen mit Ressourcen auszustatten. Dazu sollten gehören
 - a) die Einrichtung einer Koordinierungsstelle und ihre Angliederung an das Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung mit Unterstützung der zur Verfügung stehenden Bundesförderung,
 - b) best Practice Beispiele für erfolgreich umgesetzte Maßnahmen und vorhandene Unterstützungsangebote im Themenfeld Bildung für nachhaltige Entwicklung auf dem Bildungsserver Mecklenburg-Vorpommern,
 - c) die Ausstattung der Arbeitsgruppen mit einem angemessenen Budget.

Julian Barlen und Fraktion

Jeannine Rösler und Fraktion

Begründung:

Bildung für nachhaltige Entwicklung ist ein Querschnittsthema für alle Bildungsbereiche der Gesellschaft – auch in Mecklenburg-Vorpommern. Nachhaltigkeit heißt hier eine Entwicklung, die die Lebensqualität der gegenwärtigen Generation und der zukünftigen Generationen sichert. Bildung für nachhaltige Entwicklung umschließt in Mecklenburg-Vorpommern derzeit die Umweltbildung, globales und interkulturelles Lernen, kulturelle Bildung, Demokratielernen und Verbraucherbildung. Darüber hinaus arbeitet das Netzwerk der Norddeutschen Partnerschaft „nun – norddeutsch und nachhaltig“ seit 2012 am bildungsbereichsverbindenden ganzheitlichen Ansatz für Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die „nun“-Partnerländer Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein arbeiten bereits seit 2007 länderübergreifend zusammen. Sachsen-Anhalt ist 2019 beigetreten, Niedersachsen wird 2023 beitreten. Das „nun“-Zertifizierungsverfahren wird ständig weiterentwickelt und auch in anderen Bundesländern findet der Qualitätsrahmen Anwendung.

Die Vereinten Nationen beauftragten nach dem Ende der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ von 2005 bis 2014 die UNESCO mit dem fünfjährigen „Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2015 bis 2019). Ziel des Weltaktionsprogrammes war eine (Neu-)Orientierung von Bildung und Lernen am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung gemäß dem Leitmotiv „Vom Projekt zur Struktur“. Das hieß: Alle Aktivitäten sollen gestärkt und, die Bildung für nachhaltige Entwicklung als ganzheitliches Bildungskonzept in den formalen und non-formalen Bildungsbereichen strukturell verankert werden.

Um das Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung auch in Deutschland umsetzen zu können, hat die Nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung am 20. Juni 2017 den Nationalen Aktionsplan zur Umsetzung des UNESCO-Weltaktionsprogrammes Bildung für nachhaltige Entwicklung in Deutschland verabschiedet. 130 Ziele und 349 Handlungsempfehlungen des Nationalen Aktionsplanes dienen dem übergreifenden Ziel, Bildung für nachhaltige Entwicklung langfristig strukturell in der deutschen Bildungslandschaft zu verankern. Im Sinne der internationalen Aufforderung zu einem Monitoring ist der Nationale Aktionsplan auch aktuell ein wichtiger Bezugspunkt, um Deutschlands Fortschritt in der Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung festzustellen.

Am 1. Januar 2020 startete die Fortführung des UNESCO-Weltaktionsprogrammes mit dem Programm „Education for Sustainable Development: ESD for 2030“ mit einer Laufzeit bis 2030. Die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung (englisch: Sustainable Development Goals), die die Vereinten Nationen im Jahr 2015 als Teil ihrer Agenda 2030 verabschiedet haben, stecken noch immer den Rahmen für die Bewältigung der immensen Herausforderungen ab. Die Agenda 2030 ist ein Aktionsplan für die Menschen, den Planeten und den Wohlstand. Um sie zu verwirklichen, müssen umfassende und tiefgreifende gesellschaftliche Transformationen angestoßen und umgesetzt werden. Bildung spielt in diesem Prozess eine Schlüsselrolle. Sie ermöglicht ein fundiertes Verständnis der Herausforderungen und eine kritische Diskussion über mögliche Lösungswege. Bildung befähigt zur Gestaltung von politischen, wirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Veränderungen.

In Mecklenburg-Vorpommern legte der Mecklenburg-Vorpommern-Zukunftsrat im März 2021 seine Empfehlungen „für ein nachhaltiges, digitales und gemeinwohlorientiertes Mecklenburg-Vorpommern“ vor und hob darin auch die Bedeutung der Bildung für nachhaltige Entwicklung hervor.

Im Dezember 2020 veröffentlichte die Landesarbeitsgruppe Bildung für nachhaltige Entwicklung ein Positionspapier mit dem Titel „Masterplan Zukunftsbildung“. Die Landesarbeitsgruppe Bildung für nachhaltige Entwicklung ist ein kooperativ koordinierendes Netzwerk in Mecklenburg-Vorpommern. Gemeinsam stärkt es zukunftsfähige Bildung durch Zusammenarbeit von Schulen und außerschulischen Partnern. Sie entwickeln in ihren Arbeitsgruppen Maßnahmen zur Umsetzung des Nationalen Aktionsplanes Bildung für nachhaltige Entwicklung für Mecklenburg-Vorpommern, wie zum Beispiel den Masterplan Zukunftsbildung, oder führen Modellprojekte, wie das der „Schulen der Zukunft“, durch.

Um zum einen an das Folgeprogramm des UNESCO-Weltaktionsprogrammes und den Nationalen Aktionsplan anschließen zu können und zum anderen die Empfehlungen der Landesarbeitsgruppe Bildung für nachhaltige Entwicklung aufzugreifen, haben sich die Koalitionspartner in ihrem Koalitionsvertrag „Aufbruch 2030 – Verantwortung für heute und morgen“ zunächst darauf geeinigt, einen Masterplan „Bildung für nachhaltige Entwicklung für Kindertagesstätten und Schulen“ zu erarbeiten. Dieser kann perspektivisch um weitere Bereiche, wie etwa Erwachsenenbildung (Volkshochschulen, berufsbegleitende Weiterbildungen, Seniorenbeiräte) erweitert werden.